

Georg Herwegh (1817-1875)

Dem Deutschen Volk

1841

Deutschland, o zerrissen Herz,
Das zu Ende bald geschlagen,
Nur um dich noch will ich klagen
Und in einer Brust von Erz
5 Schweigend meinen kleinen Schmerz,
Meinen kleinen Jammer tragen,
Vaterland, um dich nur klagen.

Lustig grünt dein Nadelholz,
10 Lustig rauschen deine Eichen;
In den neununddreißig Reichen
Fehlt ein einzig Körnchen Golds:
Freier Bürger hoher Stolz
Fehlt im Lande sondergleichen,
15 In den neununddreißig Reichen.

Wenn ein Sänger für dich focht,
Wenn ein Mann ein Schwert geschwungen,
Hast du scheu nur mitgesungen,
20 Hast du schüchtern mitgepocht;
Und man hat dich unterjocht,
Hat dich in den Staub gezwungen,
Weil du gar so still gesungen.

25 Ihr beweinet's und bereut's –
Und das nennt ihr deutsche Treue?
Laßt die Tränen, laßt die Reue,
Soll nicht einst der Enkel
Teuts Sterben an der Zwietracht Kreuz,
30 Kämpf und handle, Volk, aufs neue,
Denn der Teufel ist die Reue!

Tritt in deiner Fürsten Reihn!
Sprich: Die neununddreißig Lappen
35 Sollen wieder besser klappen
Und *ein* Heldenpurpur sein;
Ein Reich wie *ein* Sonnenschein!
Ein Herz, ein Volk und ein Wappen!
Helf uns Gott – so soll es klappen!
(180 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/herwegh/lebendi1/chap007.html>